

Ein Augenblick

mit Dominik Pfeiffer vom TV Assenheim



Schnelle 1:54,90 Minuten lief Dominik Pfeiffer in diesem Jahr Anfang Juli über 800 m in Pfungstadt auf der Bahn. Damit qualifizierte sich der zielstrebige Leichtathlet des TV Assenheim und D1-Kaderathlet des Hessischen Leichtathletik-Verbandes kurz vor Qualifikationsschluss einmal mehr für die

Deutschen Meisterschaften in Mönchengladbach.

Bereits im Vorjahr hatte der Abiturient die Pflichtzeit für die nationalen Meisterschaften erreicht und startete bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Jena mit 22 Aktiven über 800 Meter. Mit 1:56,56 Minuten und der viertschnellsten Vorlaufzeit qualifizierte sich Pfeiffer sogar auf seinen ersten »Deutschen« für den Endlauf und wurde Neunter. »Im ersten Moment war ich enttäuscht, weil ich meine Zeit im Endlauf nicht mehr steigern konnte, aber 200 m vor dem Ziel stürzte ein Athlet direkt vor mir, und ich war dann nur noch froh, die Ziellinie sturzfrei überqueren zu können,« sagt der Ilbenstädter.

Zum Leidwesen von Trainer Andreas Ulbricht verzichtete Pfeiffer in diesem Jahr aus Zeitgründen auf den Start auf den Deutschen Meisterschaften in Mönchengladbach. Überhaupt wählt er seine Wettkämpfe sehr sorgfältig aus und trainiert eher nach dem Konzept »Klasse statt Masse«. »Ich möchte nicht jedes Wochenende einen Wettkampf laufen, aber wenn, dann gebe ich alles.« Außerdem gebe es neben dem Sport auch noch seine Freundin und die Schule, die er im nächsten Jahr erfolgreich abschließen wolle.

Seit drei Jahren gehört der Augustinerschüler dem D1-Kader des Hessischen Leichtathletik-Verbandes an und kann an den Trainingsmaßnahmen vom Landes- und künftigen Bundestrainer Wolfgang Heinig, bei dem auch Olympiateilnehmerin Gesa Krause trainiert, teilnehmen, wobei Dominik Pfeiffer das heimische viermalige Training pro Woche in Assenheim auf der Bahn an der Nidda und im Karbener Wald bei Trainer Ulbricht bevorzugt. »Im Winter fahren wir einmal pro Woche mit einer Handvoll Athleten fürs Tempotraining nach Kalbach in die Halle, weil es draußen einfach zu kalt dafür ist,« so C-Trainer Andreas Ulbricht.

In der DLV-Bestenliste von 2011 platzierte sich Pfeiffer in der Jugend B auf einem hervorragenden zehnten Platz über 800 Meter. Mit seiner diesjährigen Zeit von 1:54,90 Minuten findet sich der 18-Jährige in der Altersklasse U20 derzeit deutschlandweit an 23. Stelle und im Jahrgang 1994 sogar an Position neun, in Hessen ist er damit drittschnellster Läufer in seinem Jahrgang. Mit der Leichtathletik angefangen hat der A-Jugendliche im Jahr 2001 und sammelte im Rahmen der leichtathletischen Vielseitigkeitsausbildung unter anderem erste Wettkampferfahrungen auf den Sportfesten in Melbach, bevor er sich in zunehmendem Maße auf die Mittelstrecke spezialisierte. Pfeiffer ist mehrfacher Hessenmeister über 800 und 1000 Meter sowie Regional- und Kreismeister. In diesem Jahr holte er mit schnellen 51,76 Sekunden über 400 Meter auf den Hessischen Hallenmeisterschaften in Frankfurt-Kalbach die Bronzemedaille in der U20 und glänzte im Mai mit dem Titel des Regionalmeisters Rhein-Main mit 1:56,89 Minuten über 800 Meter. Seine Bestzeit über 400 Meter steigerte Pfeiffer im Freien auf 51,27 Sekunden im Helmut-Schön-Sportpark in Wiesbaden. Im Weitsprung brachte der Kaderathlet es bereits auf 6,08 Meter in Stadthallendorf.

Nebenbei hat er zwei Hunde – Sambo, einen Rhodesian Ridgeback, und Kira, eine griechische Mischlingshündin – und mit drei Schlangen und zwei Geckos einen ganzen Reptilien-Zoo in seinem Terrarium.

Die Leichtathletikabteilung des TV Assenheim unterstützt Pfeiffer montags beim Training der zehn- bis zwölfjährigen Schüler. Mit seinen Leistungskursen Mathe und Physik möchte der Athlet nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr nach dem Abitur Physik studieren und das mit Dokortitel abschließen. »Danach würde ich gerne zur Polizei gehen und im Fachbereich Forensik tätig werden«, so der strukturiert wirkende Jugendliche. »Auf jeden Fall möchte ich Leichtathletik noch lange weiter betreiben und erneut auf den Deutschen starten.« Damit geht er konform mit seinem Trainer Andreas Ulbricht, schließlich wurde beim TV Assenheim schon der eine oder andere sehr gute Mittelstreckenathlet geformt.

Tanja Weber